

Während meines viermonatigen Semesters an der Dong-A-Universität in Busan sah ich mich einer Vielzahl von Herausforderungen und Chancen gegenüber, die zu meinem akademischen und persönlichen Wachstum beitrugen. Von den verschiedenen Kursen, die ich belegte, erwies sich „Operations Management“ als die größte Herausforderung, die mich dazu brachte, neue Fähigkeiten zu entwickeln und komplexe Probleme zu bewältigen. Der Lehrplan konzentrierte sich stark auf Excel-basierte Aufgaben und Berechnungen, die aufgrund meiner begrenzten Vorkenntnisse zunächst schwierig waren. Durch ständiges Bemühen und Lernen konnte ich meine Excel-Kenntnisse verbessern und die Zwischen- und Abschlussprüfungen erfolgreich bestehen. Dieser Kurs hat nicht nur meine technischen Fähigkeiten gestärkt, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, bei Herausforderungen durchzuhalten.

Darauf aufbauend konnte ich mein Fachwissen im Kurs „Financial Management for the Travel Industry“ weiter ausbauen, wo die Herausforderungen ebenso groß waren. Die Vorlesungen wurden auf Koreanisch gehalten, und außer mir nahmen nur koreanische Studenten daran teil. Die englischen Unterlagen ermöglichten es mir jedoch, selbstständig zu lernen. Durch das Erlernen des Umgangs mit einem Finanzrechner konnte ich meine praktischen Fähigkeiten erweitern. Da ich diszipliniert blieb, konnte ich den Kurs erfolgreich abschließen und meine Problemlösungsfähigkeiten stärken.

Mein Lieblingskurs „International Management“ wurde von einem erfahrenen amerikanischen Professor unterrichtet und befasste sich mit globalen Geschäftskulturen, wobei der Schwerpunkt auf Korea und Asien lag. Engagierte Diskussionen mit einer rassistisch gemischten Studentenschaft bereicherten mein Verständnis für interkulturelle Kommunikation. Dieser Kurs vertiefte meine Wertschätzung für kulturelles Bewusstsein im internationalen Geschäftsleben und verbesserte meine Fähigkeiten zum kritischen Denken.

Der Kurs „Service Marketing“ baute auf meinen Vorkenntnissen im Bereich Marketing auf. Die Vertrautheit mit der Materie ermöglichte es mir, mich intensiv in Gruppenprojekte einzubringen und meine Fähigkeiten zur Teamarbeit zu verbessern. Der klare und einnehmende Lehrstil des Professors, kombiniert mit Beispielen aus der Praxis, machte den Kurs sowohl zugänglich als auch lohnend.

Der Kurs „Big Data and Business Strategy“ machte mich mit den Grundlagen der künstlichen Intelligenz und ihren Anwendungen bei der Verarbeitung großer Datenmengen vertraut. Er verdeutlichte die Bedeutung von KI und datengesteuerter Entscheidungsfindung in modernen Geschäftsstrategien. Dieser Kurs vermittelte mir Kenntnisse, die für zukünftige Karrieremöglichkeiten in datengesteuerten Branchen relevant sind.

Neben meinem akademischen Studium bot mir die Dong-A Universität reichlich Gelegenheit, mein Wissen aus dem Unterricht in der Praxis anzuwenden. Durch die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten, wie z. B. dem Austausch mit einheimischen und internationalen Kommilitonen, konnte ich meine kulturellen Kenntnisse vertiefen. Eine dieser Gelegenheiten war ein einwöchiges Festival auf dem Seonghak-Campus mit Auftritten von Sängern, Rappern und Musikern, von denen die meisten auf K-Pop spezialisiert waren. Neben den Darbietungen gab es mehrere Essensstände, die von einheimischen koreanischen Studenten aufgebaut wurden und eine Reihe von frischen, hausgemachten koreanischen Gerichten und Getränken anboten. Obwohl K-Pop nicht gerade nach meinem Geschmack ist, verbrachte ich meine Zeit damit, das vielfältige kulinarische Angebot zu erkunden und kostete von fast jedem Stand.

Eine weitere Veranstaltung war der Internationale Tag auf dem Bumin-Campus, an dem ausländische Studierende mit Ständen teilnahmen, an denen sie die kulinarischen Traditionen ihrer Heimatländer vorstellten. Jede Gruppe bereitete zwei oder drei authentische Gerichte zu, die auf dem Campus an die Öffentlichkeit verkauft wurden. Dong-A stellte jedem Land ein Budget für Zutaten und Verbrauchsmaterialien zur Verfügung, und die Studierenden durften alle Einnahmen aus dem Verkauf behalten. Am deutschen Stand gab es beispielsweise Kartoffelpuffer mit Apfelmus oder Lachs und Schlagsahne sowie Currywurst mit Curry-Ketchup-Sauce.

Die Teilnahme an Sportarten wie Fußball und Basketball, sowohl mit Koreanern als auch mit internationalen Studenten, war ein weiterer angenehmer Aspekt meiner Erfahrung. Der freundschaftliche Wettbewerb hielt mich nicht nur aktiv, sondern half mir auch, Kontakte zu Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Eine weitere denkwürdige Erfahrung war das Schwimmen im kalten Wasser des

Dadaepo Beach im November und Dezember. Der anfängliche Temperaturschock wich schnell einer erfrischenden Flucht aus dem Alltag. Der Höhepunkt meiner Outdoor-Aktivitäten war das Wandern in den Hügeln von Hanlim und anderen malerischen Orten. Das unvergesslichste Erlebnis hatte ich jedoch Anfang Dezember, als ich auf den Gipfel des Berges Hallasan auf der Insel Jeju wanderte. In Begleitung eines deutschen Freundes bewegten wir uns auf schneebedeckten Pfaden, während der kalte Wind in unsere Gesichter biss. Jeder Schritt war anstrengend, aber die atemberaubende, ruhige Landschaft war es allemal wert. Das Erreichen des Gipfels, umgeben von einer weiten weißen Landschaft, war eine große Belohnung. Die Schönheit des schneebedeckten Berges war sicherlich beeindruckend, aber es war die persönliche Leistung, die diese Erfahrung wirklich unvergesslich machte.

Zusätzlich zu meiner Zeit auf Jeju habe ich meine Reisen in verschiedene Teile Südkoreas, einschließlich der Region Busan und Seoul, sehr genossen. Mein Besuch in Taiwan trug ebenfalls dazu bei, meinen Aufenthalt noch erfüllender zu gestalten, da er einzigartige kulturelle Einblicke und bereichernde Erfahrungen bot.

In Deutschland studiere ich im Rahmen eines dualen Studiums Luftverkehrsmanagement bei der Lufthansa, wo ich Berufserfahrung in den Bereichen Unternehmenssicherheit und Betrieb gesammelt habe. Diese Reisen boten mir nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Kulturen kennenzulernen, sondern halfen mir auch, die allgemeinen Rahmenbedingungen zu verstehen, die in der Transportbranche eine wichtige Rolle spielen. Die Navigation durch das effiziente öffentliche Verkehrssystem von Busan lehrte mich die entscheidenden Fähigkeiten der Logistik, Pünktlichkeit und Koordination. Die Beobachtung des Personals am Incheon International Airport bei der Bewältigung von Stoßzeiten hat mein Verständnis für betriebliche Effizienz und die Rolle des Kundendienstes bei der Aufrechterhaltung eines reibungslosen Passagierbetriebs verstärkt. Ich erkannte, wie Sicherheitsprotokolle und Kundenservice ineinandergreifen, um eine reibungslose und sichere Reise für die Reisenden zu gewährleisten. Ein denkwürdiger Moment war, als das Bodenpersonal den abfliegenden Passagieren auf dem Rollfeld zum Abschied zuwinkte. Diese einfache Geste verdeutlichte die

menschliche Seite der Luftfahrtindustrie. Sie erinnerte mich daran, dass selbst in einem technikgetriebenen Sektor persönliche Beziehungen und Empathie eine entscheidende Rolle für die Kundenzufriedenheit und das Gesamterlebnis einer Fluggesellschaft spielen. Diese Einsicht hat mein Verständnis für das Gleichgewicht zwischen Technologie und persönlichem Kontakt in kundenorientierten Funktionen vertieft.

Die Zusammenarbeit mit internationalen Studenten an verschiedenen Projekten half mir, meine kulturübergreifenden Kommunikations- und Teamworkfähigkeiten zu stärken - wichtige Kompetenzen für den globalen Luftfahrtsektor. Darüber hinaus haben meine Kursarbeiten über koreanische Geschäftspraktiken mein Verständnis für kulturelles Bewusstsein erweitert, was für die Navigation in der Luftfahrtindustrie, insbesondere in einem vielfältigen internationalen Umfeld, von entscheidender Bedeutung ist.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen hatte ich auch die Möglichkeit, einen persönlicheren und kulturellen Austausch zu pflegen. Dazu gehörte mein Besuch im deutschen Konsulat in Busan, bei dem ich das Gefühl hatte, in die Rolle eines Botschafters zu schlüpfen; ein Gedanke, der im Nachhinein betrachtet gar nicht so abwegig war. Die Veranstaltung brachte Personen zusammen, die an einem neu ins Leben gerufenen Austausch zwischen Koreanern mit einem gemeinsamen Interesse an der deutschen Kultur und solchen, die ähnliche Verbindungen aufbauen wollen, beteiligt sind. Unter den Anwesenden fiel mir eine junge Frau auf. Sie ist auf dem Weg, Kapitänin in der koreanischen Flotte zu werden, eine Laufbahn, die traditionell von Männern dominiert wird. Ihre Entscheidung, eine Führungsrolle in einem so spezialisierten Bereich anzustreben, und das in einer Kultur, die häufig männliche Autoritätspersonen bevorzugt, ist bemerkenswert. Das Gespräch mit ihr hat meine Sichtweise auf die Herausforderungen, mit denen Frauen in Führungspositionen in Korea konfrontiert sind, erweitert und meine Wertschätzung für ihr Durchhaltevermögen und Führungsstärke im Allgemeinen vertieft.

Die Teilnahme an der Eröffnungsfeier des Semesters hat mich in meinem Glauben an Ausdauer und Entschlossenheit bestärkt. Ich fühlte mich geehrt, dass ich ausgewählt wurde, mit drei anderen ausländischen Studenten auf die Bühne zu

gehen und den Dong-A-Eid auf Koreanisch zu sprechen. Trotz meiner mangelnden Sprachkenntnisse war ich begierig darauf, die internationale Studentenschaft zu vertreten. Obwohl mein Antrag, den Eid im Voraus zu erhalten, abgelehnt wurde, lernte ich die Aussprache in nur 60 Minuten. Als ich bei der Zeremonie ankam, stellten die Organisatoren fest, dass ich kein Koreanisch sprechen konnte, und wiesen mich an, einfach meine Lippen zu bewegen. Ich war jedoch fest entschlossen, den Eid so vorzutragen, wie ich ihn geübt hatte. Alles andere wäre eine Enttäuschung für mich und, was noch wichtiger ist, für den Leiter des internationalen Büros gewesen.

Beide Erfahrungen haben mich nicht nur gelehrt, wie wichtig Durchhaltevermögen ist, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, die Herausforderungen des Lebens als Austauschstudent zu meistern, von den täglichen Aufgaben bis hin zur kulturellen Anpassung. Das Leben als Austauschstudent an der Dong-A Universität in Busan bietet eine großartige Gelegenheit, in die südkoreanische Kultur einzutauchen und gleichzeitig sein akademisches Wissen zu erweitern. Das effiziente öffentliche Verkehrssystem der Stadt, einschließlich der U-Bahnen und Busse, ist mit einer T-Money-Karte einfach zu bedienen, und wenn Sie sich frühzeitig mit den Routen vertraut machen, werden Sie sich bequem fortbewegen können. Das koreanische Essen ist ein Höhepunkt der Erfahrung. Auch wenn die kühnen Geschmacksrichtungen gewöhnungsbedürftig sind, sollten Sie aufgeschlossen sein und die lokalen Gerichte ausprobieren. Außerdem ist es wichtig, die grundlegenden Essensregeln zu verstehen, wie z. B. beide Hände zu benutzen, wenn man etwas von Älteren erhält.

In akademischer Hinsicht bietet Dong-A eine Reihe von Kursen an, die Ihre Erfahrung ergänzen, aber es kann eine Herausforderung sein, Studium und Erkundung unter einen Hut zu bringen. Gruppenprojekte mit internationalen Kommilitonen helfen dabei, interkulturelle Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln, die in der heutigen globalisierten Welt sehr wichtig sind. Lassen Sie sich auf die koreanische Kultur ein, indem Sie historische Stätten besuchen, an Festivals teilnehmen und mit Einheimischen in Kontakt treten. Ein denkwürdiger Moment war für mich im deutschen Konsulat in Busan, wo ich mit Menschen zusammenkam,

die Interesse an beiden Kulturen hatten. Diese Erfahrungen haben meine Wertschätzung für die südkoreanischen Traditionen vertieft.

Mein Austausch lehrte mich den Wert von Beharrlichkeit. Eine Herausforderung, der ich mich stellen musste, war das Aufsagen des Universitätseids auf Koreanisch mit nur einer Stunde Zeit zum Üben. Trotz der Sprachbarriere habe ich mich durchgebissen und teilgenommen und dabei das Gefühl gewonnen, etwas erreicht zu haben. Die Bewältigung dieser Herausforderungen ist der Schlüssel dazu, das Beste aus seiner Austausch Erfahrung zu machen. Und schließlich kann die Vernetzung mit internationalen und einheimischen Studierenden zu wertvollen Kontakten führen. Neben den akademischen Aspekten geht es bei einem Austausch auch um persönliches Wachstum und den Aufbau dauerhafter Beziehungen.

Abschließend kann ich sagen, dass mein Semester an der Dong-A Universität nicht nur eine akademische Reise war, sondern auch eine persönliche Erfahrung, die mich verändert hat. Es hat mich herausgefordert, aus meiner Komfortzone herauszutreten, neue Fähigkeiten zu entwickeln und Kontakte zu Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zu knüpfen. Diese Erfahrungen haben mir die Belastbarkeit, das kulturelle Bewusstsein und das technische Fachwissen vermittelt, die ich für meine zukünftige Karriere im Luftfahrtmanagement brauche.